

# NEWSLETTER

AUSGABE Weihnachten 2014



- 
- 02 **Grußwort**  
Prof. Dr. Heinz Zielinski
  - 02 **Wintersport in Hessen**
  - 03 **Spendenkampagne**
  - 04 **Stiftungsempfang**  
Stipendien
-

# GRUSSWORT

Liebe Freunde, Partner und Förderer der Stiftung Sporthilfe Hessen,

viele beeindruckende Leistungen unserer hessischen Spitzensportlerinnen und -sportler durften wir auch in diesem Jahr erleben. Nach der Saison in den Sommermonaten legt der Sportkalender jedoch keine Pause ein, die ersten Wettkämpfe im Wintersport sind bereits absolviert. Hessen kann trotz der geografisch eher eingeschränkten Rahmenbedingungen im Wintersport auf einige erfolgreiche historische Momente zurückblicken. Da wäre beispielsweise Petra Behle, die mit ihrem damaligen Verein SC Willingen bei den Olympischen Winterspielen 1992, 1994 und 1998 insgesamt dreimal Edelmetall gewann und einen krönenden Karriereabschluss mit einem Olympiasieg im Jahr 1998 feiern konnte. Auch der Name des Ski-Langläufers Jochen Behle ist noch heute vielen in guter Erinnerung. Der Fahnenträger der deutschen Mannschaft bei der Eröffnungsfeier zu den Olympischen Winterspielen 1998 startete über mehr als 15 Jahre in Weltcup-Rennen und feierte große Erfolge. Heute ist Jochen Behle Kurator in der Stiftung Sporthilfe Hessen.




*Prof. Dr. Heinz Zielinski, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Sporthilfe Hessen.*

Um auch in Zukunft aus hessischer Sicht internationale Erfolge im Wintersport erleben zu können, fördert die Stiftung Sporthilfe Hessen den Nachwuchs am Standort in Willingen. Dort ist ein Sportinternat für die größten hessischen Talente eingerichtet und bietet die bestmöglichen Rahmenbedingungen für eine leistungsorientierte sportliche Entwicklung im

Wintersport. Ich bin mir sicher, dass einigen Nachwuchshoffnungen der Sprung in die Nationalmannschaft gelingen kann und dass diese zukünftig bei Weltcup-Veranstaltungen an den Start gehen.

Zum Jahresende danke ich im Namen des Vorstandes den Förderern und Partnern der Stiftung. Auch in diesem Jahr unterstützten die Partner der Stiftung und einige Kuratoren den hessischen Spitzensport in vorbildlicher Weise.

Für die bevorstehenden Festtage wünsche ich Ihnen erholsame und sinngebende Weihnachten sowie einen gelungenen Start ins Neue Jahr, Gesundheit und Glück! 



*Prof. Dr. Heinz Zielinski  
Vorstandsvorsitzender  
Stiftung Sporthilfe Hessen*

## DER NÄCHSTE WINTER KOMMT BESTIMMT

Obwohl die Möglichkeiten, Skisport auf Leistungsniveau zu betreiben, in Hessen aufgrund der äußeren Bedingungen begrenzt sind, werden die vorhandenen Talente nach Kräften gefördert.



*Die WM fest im Visier: Nadine Horchler vom SC Willingen.*

Am Bundesstützpunkt Nachwuchs und im Skiinternat in Willingen wird der Grundstein dafür gelegt, dass sich junge Sportlerinnen und Sportler vor allem in den nordischen Disziplinen bis in den Hochleistungsbereich hineinentwickeln können. Weitab von den Alpen und anderen klassischen Wintersportregionen ist das durchaus ein kleines Kunststück. „Die schneearmen Jahre tun uns weh, da kriegst du die Motivation in die jungen Leute nicht rein“, sagt Jochen Behle. Der frühere Weltklasse-Skilangläufer aus dem Hochsauerland weiß aus Erfahrung, „dass es einen riesen Unterschied macht, ob man seinen Sport in natürlichem Gelände ausübt oder auf einem weißen Kunstschneeband mit viel Grün drumherum.“ Und es sieht nicht danach aus, als würde sich die Situation zum Positiven hin wenden.

Stefanie Wintershoff, Geschäftsführerin des Hessischen Skiverbandes, befürchtet vielmehr, dass der Klimawandel den Kostenfaktor künftig noch weiter in die Höhe treiben wird. „Wir sind ständig auf der Suche nach Sponsoren“, bekräftigt denn auch Jochen Behle, der das Engagement der Stiftung Sporthilfe Hessen ausdrücklich hervorhebt.

Und immerhin – trotz aller Erschwernisse, zu denen auch die extrem hohe Reisetätigkeit gehört, die dem hessischen Skinachwuchs zugemutet wird, gibt es immer wieder Athletinnen und Athleten von überregionalem Format: Im Bereich Biathlon hatte sich zuletzt vor allem Nadine Horchler (SC Willingen) einen Namen gemacht, die mit der Staffel im Winter 2012/13 sogar einen Weltcup Sieg landen konnte.

te. In der laufenden Saison wurde sie bereits Deutsche Sprintmeisterin, hat nach den ersten Schneerennen in Norwegen jedoch kaum noch Aussicht, kurzfristig einen Platz im DSV Weltcup-Team zu ergattern. Dorthin schaffen könnten es möglicherweise bald die 17-jährigen D/C-Kader-Biathleten Tom Gombert und Sven Lohschmidt; im Skilanglauf betrifft dies den gleichaltrigen Maximilian Böhler. Und auch im Skispringen kann Hessen mit Erfolgen aufwarten. Mit Anna Häfele kommt eine der derzeit zehn besten deutschen Springerinnen vom SC Willingen. Die 25 Jahre alte Polizistin hat sogar Chancen, sich für die nordische Ski-WM zu qualifizieren. Chancen, an der bevorstehenden Vierschanzentournee teilzunehmen, hat wiederum der junge Paul Winter. Ursprünglich aus Halle/Saale stammend, hat der Schüler (17) während der vergangenen Jahre das Willinger Ski-internat besucht und sich dort bis zum C-Kaderathleten hinaufgearbeitet.



*Große Nachwuchshoffnung im Skisprung: Paul Winter.*

Zu seinen größten Erfolgen zählt der zehnte Platz bei der Junioren-WM 2014 im italienischen Predazzo. Auf

dem Sprung in den Weltcup ist er inzwischen nach Oberstdorf gewechselt, wo die Infrastruktur noch mehr auf den Hochleistungssport zugeschnitten ist.

Die Möglichkeit, sich in nordischen Skidisziplinen zu entwickeln, ist, bis zu einem gewissen Punkt, in Hessen also gegeben – viel schwieriger gestaltet sich die Lage im Eisschnelllauf. Felix Rijnhen (ERSG Darmstadt), bisher erfolgreicher Inline-Speedskater, hat sich vorgenommen, bei den Winterspielen 2018 in Pjöngjang teilzunehmen. Nachdem sich der Polizeistudent (24) im vorigen Jahr quasi aus dem Stand für zwei Weltcups qualifiziert und dort auf Anhieb auch Punkte gesammelt hatte, will er alles daransetzen, sein großes Ziel zu erreichen – und das als Einzelkämpfer mit sehr wenig Geld. Rijnhen: „Ohne die Stiftung Sporthilfe Hessen hätte ich das Projekt Eisschnellauf schon wieder auf Eis gelegt.“ 

## HESSENWEITE SPENDENKAMPAGNE „WIR FÜR RIO“ GESTARTET

Die Stiftung Sporthilfe Hessen und das Institut für Unternehmensgesundheit haben im Rahmen des Stiftungsempfangs die Spendenkampagne „Wir für Rio“ vorgestellt. In Kooperation mit dem Landessportbund Hessen e.V. und dem Olympiastützpunkt Hessen sowie unter Schirmherrschaft des Landes Hessen begleitet die Kampagne hessische Spitzensportlerinnen und -sportler auf ihrem Weg zu den Olympischen und Paralympischen Spielen.

„Ziel der Kampagne ist, Spendengelder in Höhe von 100.000 Euro bis zum sportlichen Höhepunkt im Jahr 2016 zu sammeln“, betonte die Inhaberin des Instituts für Unternehmensgesundheit Katja Weigand. Zahlreiche Aktionen in den kommenden ein- und einhalb Jahren sind geplant, bei denen Einzelpersonen in Form von kleinen Spenden und große Unternehmen als breite Unterstützer an der Kampagne partizipieren können. Hessens Spitzensportler freuen sich über die Aktion. „Rio ist mein größtes sportliches Ziel. Dafür investiere ich zur Zeit sehr viel, aber ohne finanzielle Hilfe geht es einfach nicht“, sagte der Sportschütze Henri Junghänel. Mit seinem Statement ermunterte er die anwesenden Gäste des Stiftungsempfangs beim anschließenden Get-Together, die Kampagne zu Gunsten des hessischen Spitzen-



*Initiatoren und Athleten freuen sich auf die Kampagne „Wir für Rio“.*

sports zu unterstützen. Julia Nestle, Moderatorin des Radiosenders Hit Radio FFH, ist von der Idee begeistert und hat sich sofort bereit erklärt, als Stimme von „Wir für Rio“ zur Verfügung zu stehen. „Toll, dass die Kampagne einen

so schönen Auftakt hatte. Ich hoffe es geht genauso weiter“, freute sich Julia Nestle. Der Auftakt konnte sich in der Tat sehen lassen. Insgesamt 10.000 Euro wurden gleich am ersten Abend für die Kampagne gespendet.

# STIMMUNGSVOLLER ABEND BEIM STIFTUNGSEMPFANG IN DREIEICH

Kuratoriumsmitglieder, Sponsoren sowie geförderte Athletinnen und Athleten folgten der Einladung zum Empfang der Sporthilfe Hessen in der futuristisch gestalteten Lokalität „The Aircraft“.




Kuratoriumsmitglieder, Sponsoren sowie geförderte Athletinnen und Athleten beim Stiftungsempfang in Dreieich.

Hans Nolte, Mitglied im Kuratorium der Sporthilfe Hessen, stellte freundlicher Weise seine Räumlichkeiten für den Empfang zur Verfügung und sorgte bei den geladenen Gästen für eine große Überraschung, nachdem sich die Türen zum Hauptsaal öffneten und sich eine Einrichtung wie in einem Flugzeug mit einer großen Bühne am Ende des Saales hervortat. Das kurzweilige Bühnenprogramm, das mit einem stimmungsvollen Film zum Jahresrückblick auf das Sportjahr 2014 begann, verging auch buchstäblich wie im Flug. Peter Beuth, hessischer Innen- und Sportminister sowie diesjähriger Vorsitzender des Kuratoriums übergab unter großem Applaus der rund 70 Gäste eine Zuwendung in Höhe von 105.000 Euro an die Sport-

hilfe Hessen. Die neuberufenen Kuratoriumsmitglieder Cornelia Hanisch, Jochen Behle und Michael Siebold wurden vorgestellt und berichteten, warum sie sich für den hessischen Spitzensport engagieren möchten.

An den Bronzemedallengewinner der Schwimmeuropameisterschaften Jan-Philip Glania, den Sportschützen Henri Junghänel, den Zehnkämpfer Jan Felix Knobel sowie den Reckweltmeister Fabian Hambüchen wurden die bis 2015 verlängerten Stipendien übergeben. Die Stiftung freute sich zudem über Spendenschecks in Höhe von rund 18.000 Euro, die in diesem Jahr bei verschiedenen Charity-Veranstaltungen des Lions-Club Main Kinzig, der Ironman Germany GmbH und dem

Landessportbund Hessen e.V. erzielt wurden. Der Höhepunkt des Abends war schließlich der Startschuss für die Kampagne „Wir für Rio“ (siehe gesonderter Bericht), die in charmanter Art und Weise von Julia Nestle den Gästen vorgestellt wurde. 




Gastgeber und Kurator Hans Nolte (r.) freute sich mit Professor Zielinski über einen gelungenen Abend in „The Aircraft“.

## LIONS CLUB MAIN-KINZIG SPENDET 6.000 EURO FÜR EIN STIPENDIUM

Im Rahmen der Ballnacht des Lions Club Main-Kinzig werden 6.000 Euro aus der Tombola erzielt und gemeinsam mit der Stiftung Sporthilfe Hessen feierlich an den sehbehinderten Schwimmer Daniel Christian Simon übergeben, der für den Betrag ein Stipendium erhält.

Daniel Christian Simon gehört weltweit zu den besten Schwimmern mit Handicap. Vor wenigen Wochen stellte der Darmstädter jeweils einen neuen Weltrekord über 50 Meter Brust und 50 Meter Schmetterling auf

und gehört zu den großen hessischen Hoffnungsträgern bei den Paralympischen Spielen in Rio de Janeiro. Durch das Stipendium hat Daniel Christian Simon die Möglichkeit Studium und Leistungssport leichter zu vereinbar-

en. Denn sein Aufwand für den sportlichen Erfolg ist enorm. Sein Trainingsmittelpunkt und Studienort ist Berlin, wo er die optimalen Voraussetzungen für eine gute Vorbereitung auf Rio findet. 

### Impressum:

Stiftung Sporthilfe Hessen, Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt  
Tel.: 069-6789-265 | www.stiftung-sporthilfe-hessen.de  
Gestaltung und Beratung: metropress GmbH & Co. KG  
Texte: Stiftung Sporthilfe Hessen, Margit Rehn  
Fotos: Heinz Koch (1), metropress (4), picture alliance GmbH (2)

### Wir danken unseren Partnern:



Willkommen im Club